

10 Jahre Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Ein Kulturdenkmal wird zum Museum für Alle

Claudia Seiffert / Natascha Jacob

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck feierte 2017 sein 10-jähriges Jubiläum – Grund genug auf die bewegte Erfolgsgeschichte eines der schönsten Kunstmuseen im Rheinland zurückzublicken. Im nördlichen Rheinland-Pfalz, direkt am Rhein gelegen, hat das Remagener Arp Museum Bahnhof Rolandseck seine Heimat. Gegenüberliegend vom sagenumwobenen Siebengebirge schafft es einen Dialog aus dem historischen Bahnhof Rolandseck mit dem

spektakulären Museumsneubau für die Werke des Bildhauers Hans Arp und seiner Frau Sophie Taeuber-Arp.

Der klassizistische Bahnhof aus dem 19. Jahrhundert bildet das Fundament. Auf der Rheinhöhe 40 Meter darüber erstrahlt der elegante weiße Neubau des amerikanischen Star-Architekten und Pritzker-Preisträgers Richard Meier. Der moderne Bau wurde am 28. September 2007 von Bundeskanzlerin Angela Merkel



Ensemble mit Flair: Bahnhof Rolandseck und Neubau Arp Museum

und dem damaligen Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, feierlich eröffnet - ein Wendepunkt in der Geschichte des einstigen *Künstlerbahnhofes*, der sich seit den 1960er Jahren zu einem besonderen Ort für Bildende Kunst, Musik und Literatur wie auch zum gesellschaftlichen Treffpunkt entwickelt hatte.

Eine Idee wird Wirklichkeit

Der Träumer vermag häusergroße Eier tanzen zu lassen, dieses Zitat Hans Arps begrüßte zum Eröffnungsfest die in Scharen erschienenen Besucherinnen und Besucher im Tunnel, der unter den Gleisen das Bahnhofsgebäude mit dem

Neubau verbindet. Das Motto ließ nur erahnen, dass aus einer kühnen Idee etwas Großes geworden war. Der Wunschtraum des Bonner Galeristen Johannes Wasmuth, der den Bahnhof vor dem Abriss rettete und mit Künstlerinnen und Künstlern aller Gattungen sowie zahlreichen Unterstützern ein Kulturzentrum geschaffen hatte, wurde mithilfe Richard Meiers Wirklichkeit. 1978 unterhielten sich Wasmuth und Meier bei einem Abendessen zum ersten Mal über die Vision eines Erweiterungsbaus, doch bis zur Realisierung sollten fast 30 Jahre vergehen. Im Jahr 2004, nachdem der Bahnhof grundlegend renoviert worden war, konnte endlich der Grundstein für den Neubau gelegt werden. Der Bonn-Berlin-Ausgleich in Kombination mit Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz sicherte die Finanzierung des Neubaus, der drei Jahre Bauzeit und 33 Millionen Euro Etat in Anspruch nahm. Dessen Fertigstellung erlebte Johannes Wasmuth nicht mehr, er starb 1997.

Die Eröffnung

Mehr als 80000 Besucherinnen und Besucher kamen im Eröffnungsjahr 2007. Die vier Ausstellungen des Gründungsdirektors Professor Klaus Gallwitz hatten eindrucksstark die Messlatte für eine erfolgreiche Zukunft vorgegeben. Mit der Ausstellung *Hans Arp. Die Natur der Dinge* bezog die Sammlung Arp ihr neues Zuhause auf der ersten Etage des Neubaus. Die weiteren Ausstellungsebenen wurden zur



Eröffnung des Arp Museums 2007 mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem damaligen Ministerpräsidenten Kurt Beck

Bühne für die zeitgenössische Kunst. Hierfür hatte Gallwitz den berühmten deutschen Maler Anselm Kiefer, den Bildhauer Johannes Brus sowie den Installationskünstler Anton Henning für monografische Präsentationen gewonnen. Hinzu kamen ortsspezifische Werke wie die als Fotomotiv äußerst beliebte *Schlange Kaa*, ein Lichtobjekt von Barbara Trautmann im zweiten Tunnel des Neubaus, Michael Craig-Martins Wandelarbeit *Constellations* oder die originellen Sitzmöbel von Yvonne Fehling und Jennie Peiz, die bis heute die Museumsgäste erfreuen.

Ein Museum für Alle

2009 trat dann Dr. Oliver Kornhoff als Museumsdirektor die Nachfolge von Gallwitz an und entwickelte das Programm inhaltlich und strukturell weiter. Seither zeigt das Museum erfolgreich moderne wie zeitgenössische Kunst und präsentiert seit 2009 auch die Kunstsammlung Rau für UNICEF mit hochkarätigen Gemälden und Skulpturen vom Mittelalter bis zu den Impressionisten in wechselnden Themenausstellungen. Insgesamt verzeichnete es bis heute 70 Ausstellungen von höchster Qualität, die dabei trotzdem ein breites Publikum in ihren Bann ziehen. Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck ist ein Museum für Alle, so der Anspruch des Direktors und seines Teams. *„Den Zugang zu den komplexen Inhalten niederschwellig und sinnlich zu gestalten, ist uns eine Herzensangelegenheit“*, so Kornhoff. Er ließ seinen Worten Taten folgen



Terrasse im Neubau mit Skulptur „Bukolische Landschaft“ von Haus Arp

und die Besucherinnen und Besucher führen mit der historischen Dampflok ins impressionistische *Lichtgestöber* oder tanzen mit der Karnevalsgarde „Rote Funken“ *Stippefötche zur Preußen-Ausstellung*. Sie waren dabei, als brasilianische Huni Kuin-Indianer die Kunst von Ernesto Neto weihten und staunten über das große Zirkusfest zur *Menschensinder-Schau*.

Kunst verstehen lernen

Rund 700000 Gäste besuchten das Haus seit der Eröffnung. Das vielseitige Angebot der Kunstvermittlung wurde dementsprechend auf- und ausgebaut und führt die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher an die Kunst heran. Allein 900 Führungen waren es im vergangenen Jahr. Ergänzend kommen Tage der offenen Tür



Workshop für Medienkompetenz in Kooperation mit der Telekom 2017

wie der *AufDADA*takt und der *Adventszauber*, Familientage, Workshops und Künstlerkurse von der Acrylmalerei bis zum Bronzeguss sowie Projekte mit Schulen (z. B. der DADA-Club) hinzu. Neu entwickelt wurden inklusive Führungen und Kurse für Menschen mit verschiedenen Einschränkungen. Zur selbständigen Erschließung der Ausstellungen konzipierten die Vermittler informative Medien wie die Saalzeitungen und den neuen Mediaguide, der auf das eigene Smartphone heruntergeladen werden kann.

Musik und Literatur

Schon seit dem 19. Jahrhundert spielten Musik und Literatur eine wichtige Rolle im Bahnhof Rolandseck. Diese Tradition wird bis heute mit hochrangig besetzten Konzerten und Lesungen fortgeführt. So fanden vielfältige Lesungen mit Stars der Literaturwelt, darunter Nobelpreisträgerin Herta Müller, Raoul Schrott und Friedrich Christian Delius statt. International bekannte Musikerinnen und Musiker wie Martha Argerich, Guy Braunstein, Sol Gabetta oder Mischa Maisky traten im historischen Festsaal oder auch im Neubau auf. Als jährlicher Glanzpunkt findet im Sommer das Rolandseck-Festival für Kammermusik in Kooperation mit der Johannes Wasmuth Gesellschaft statt, in diesem Jahr unter neuer künstlerischer Leitung der Violinvirtuosin Mihaela Martin.

Kunst und Leben – das Skulpturenufer Remagen

Als Erweiterung des Museums in die Landschaft hinein führt das Skulpturenufer Remagen auf 14 Kilometern entlang des Rheinufers von Rolandswerth bis Remagen-Kripp zu bisher 13 Skulpturen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler. Anlass für das auf Dauer angelegte Kunstprojekt war das 2.000-jährige Bestehen der Stadt Remagen. Den Ausgangspunkt bildet die vor dem Bahnhof Rolandseck als Signet stehende Skulptur Hans Arps *Bewegtes Tanzgeschmeide*, ein frühes Zeugnis von Kunst im öffentlichen Raum. Kunstwerke wie die *geheimen gärten rolandswerth* von Caroline Bittermann und Peter Duka oder auch die benutzbare Skulptur *Rheinschlafen* von Joachim Manz verbinden Kunst und Leben und beziehen die Betrachterinnen und Betrachter intensiv mit ein. Das Museum verleiht sogar Fahrräder zur Erkundung und bietet geführte Touren an.

Große Kunst und ein Geburtstagsfest

Zum 10-jährigen Geburtstag wurden Besucherinnen und Besucher von der beeindruckenden neun Meter breiten, weißen Liegenden, der *Large Reclining Figure* Henry Moores empfangen. Anlässlich des Jubiläums wurde groß gefeiert. Aber es gibt auch noch bis 2018 Großes zu



Kulturstaatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro schneidet die Mago-Geburtstagstorte an.

sehen im und um das Arp Museum Bahnhof Rolandseck herum. Die monumentalen Plastiken und Skulpturen des britischen Bildhauers werden im Rahmen der Jubiläumsausstellung *Henry Moore – Vision. Creation. Obsession* gezeigt, die das umfangreiche Schaffen des Künstlers vorstellt. Zugleich erinnert die Schau an die enge Verbundenheit Moores mit dem *Künstlerbahnhof* und holt damit einen alten Freund des Hauses zurück nach Rolandseck. Und auch im historischen Bahnhof gibt es ein Wiedersehen. Der aus Bonn stammende Künstler Werner Klotz schuf bereits 2004 das Wahrnehmungsinstrument *Father's Window* im großen Festsaal und stellt diese Arbeit nun

in den Kontext einer Werkschau, die unsere Wahrnehmungsgewohnheiten auf die Probe stellt. Wie konnte man ein solches Jubiläum besser zelebrieren, als mit einem großen Fest? Ein solches gab es schon im 19. Jahrhundert bei der Eröffnung des Bahnhofes. Am 16. September 2017 fand nun wieder ein Fest statt und alle waren herzlich eingeladen, die vergangenen zehn Jahre gemeinsam mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck hochleben zu lassen. Auch dem Hauspatron Hans Arp, der an diesem Tag 131 Jahre alt geworden wäre, wurde die Ehre erwiesen. Mit einem rauschenden Fest erinnerte das Museum an seine Namensgeber und - seine ganz eigene Geschichte.